

Hara, Die Muster der japanischen Schwertsieraten und die Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Anstalt unter dem Titel: „Das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe, dargestellt von Freunden und Schülern Justus Brückmanns.“ Im Jahre 1908: „Jenae Studenteneben zur Zeit des Renommisten von Zacharias“, nach Stammbuchbildern in Besitz des Museums geschildert von Edmund Keller.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Naturhistorisches Museum

am Steinthorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt). Es ist täglich, ausser Mont., von 11-4 und Sonnt. von 10-4 (vom 1. Apr. bis 1. Oct. von 10-5) unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, darunter die ganze zoologische und theilweise die anthropologische Abtheilung des vormaligen Museums Godeffroy. Director ist Prof. Dr. K. Kraepelin, Custos Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten Prof. Dr. M. von Brunn, Prof. Dr. W. Michaelsen, Dr. O. Steinhaus und Dr. L. Reh, wissenschaftliche Hilfsarbeiter R. Volk, Dr. G. Duncker, Dr. M. Leschke und Dr. E. Hentschel. Entomologische Hilfsarbeiter sind A. Sauer und L. Graeser; Präparatoren Jul. Jzardot und Emil Wiess; Hilfspräparator Fr. Dörmeling; Zeichner E. Stender; Hausmeister G. Framheim; Maschinist E. Vollmer; Kanzlist H. Feser; Aufseher H. Ottens, C. Schulz, M. Handorf und F. Buhk, Hausdiener W. Kunst.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Museum für Völkerkunde

(einschliesslich Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer) im Galleriegeschoss des Naturhistorischen Museums am Steinthorwall. Besondere Bedeutung hat das Museum durch die Einverleibung eines Haupttheiles des „Museum Godeffroy“, bestehend in etwa 700 Nummern aus der Südküste, gewonnenen von den interessantesten Erzeugnissen alter Negerkunst von Benin im Nigerdelta besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Sammlung. Hervorzuheben ist ferner die Fischerische Massai-Sammlung und die Sammlung der Gebr. Krause von den Tihinkl, Haida, Tschukischen, Ainos, Korjaken etc. Den S. T. Herren O'Swald, Carl und Adolph Woermann, Hansing & Co., S. Gutmann in Aden, Senator Dr. Heinr. Traun verdankt das Museum werthvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika. C. Hagenbeck eine umfangreiche Eskimosammlung, dem verstorbenen Reisenden Otto E. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen. Im Jahre 1901 wurde die umfangreiche, ausserlesene altamerikanische Sammlung von H. Strebel erworben. Die Sammlung umfasst zur Zeit etwa 40000 Nummern. Eine Abtheilung des Museums bildet die Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch eine auf genaue Fundberichte gestützte, wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnen-Friedhöfe, werthvoll. Das Museum für Völkerkunde ist eine Staatsanstalt und untersteht der Ersten Section der Ober-schulbehörde. Die Commission für das Museum besteht zur Zeit aus Senator Dr. W. von Meile (Vorsitz), Director Dr. J. Brückmann, Director Dr. E. Rauten-berg, Dr. H. Krüss, Dr. A. Warburg und Rath Förster. Das Museum ist geöffnet an Wochentagen (ausser Montags) von 11-4. Sonnt. von 10-4. Director ist seit 1. October 1904 Prof. Dr. G. Thilenius. Wissenschaftliche Assistenten Dr. K. Hagen, Dr. Arthur Byhan. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Otto Reche.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Hamburgische schulgeschichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins,

Fuhlentwiete 42. Die Sammlung ist 1897 geg. worden und soll alles zusammenfassen, was geeignet ist die hamburgische Schulgeschichte zu illustriren. Der Verwaltungsausschuss besteht aus O. Fabian, Präses, Abendrotweg 64, A. Partz, G. Krage, A. Sievers, J. Lieber, Chr. Gripp, Fr. Brandt, E. Gelchorn, E. Mohs, Fr. O. Petersen, Schriftführerin und Fr. Elisabeth Seifarth. Sämmtliche Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung leihweise oder als Geschenk entgegen.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitze.

1) Gemälde alter Meister: bei Frau Hauptpastor Glitz, H. Stamer, Consul Ed. F. Weber, Dr. Antoine-Feill. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Rehrens, L. E. Amsinck, J. Friedmann. 3) Handzeichnungen und Kunst-druck: L. Harnper, A. O. Meyer und Adolf Glitsstein. 4) Hamburgensien ausser in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Staatsarchiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst- und Gewerbe und der Bibliothek der Patriot. Gesellschaft, bei: Frau Senator Rapp, Herren Registrator Heine und G. J. Wernerer. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe: ausser im Gewerbe-Museum, bei: Dr. Föhrling, F. Worlé, H. Wencke, J. Campe, R. Bandii, Jac. Hecht und Dr. H. Ulex (Japan. Kunstsachen).

Münz-Sammlungen.

Ausser der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunst-halle befinden sich folgende im Privatbesitze: Diverse: C. Oppenheim, G. P. Pfeil, Theresienstieg 1, Hermann Kiewy, Hallerstr. 72 (Hamburgensien).

Hamburger Verein der Münzfreunde.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler. Vors.: Dr. C. M. Jansen, Kaiser Wilhelmstr. 76, Schriftf.: Dr. A. E. Ahrens, Klopstockstr. 14. Vereinslocal: Patriotischeshaus, Zim. 37, jeden 3. Freit. im Monat, Abends 8 1/2.

Naturalien-Sammlungen.

Privat-Sammlungen: Das „Museum Umlauf“, Spielbudenplatz 8, enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Welttheilen. Der Besuch ist werktäglich von 8-5 und sonntäglich von 9-12 Morgens unentgeltlich gestattet. Special-Samm-lungen: I. Ethnographie: Ferd. Worlé, H. Säugelhiere und Vögel; W. H. A. Hausmann; Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn, Dr. R. W. E. Passler und Dr. Fr. Dietrich. III. Coleopteren (Käfer): Dir. H. Beuthin (nur Caraben), H. Gebien, C. F. Höge (Cicindelen), W. Koltze, William Meyer, R. Niemeyer, B. T. Nissen, Dr. F. Ohaus, H. Schulz, S. Schenking (Cleriden), T. L. Wimmel jr., IV. Lepidopteren (Schmetterlinge): V. von Bönninghausen, C. F. Höge, L. Lüders, (Microlepidopteren), C. T. Petersen, A. Sauer, (Microlepidopteren) Dr. O. Sonder, L. Sorhagen (Microlepidopteren), C. Zimmermann jun., V. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: G. Ulmer, Th. Meyer, W. Wager und Adolf Kluckauf. VI. Biologische Sammlungen: Carl Zimmermann, VII. Conchylien: H. Leitner, Hartw. Petersen, B. Schmacker (ostasiatische Conchylien) und Ferd. Worlé. — Herbarien: G. Mohrker, Prof. G. Pfeffer, J. Schmidt, C. T. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physicus Dr. Buek, Herbarium und carpologische Sammlung, beide 1842 ver-brannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk desselben an den Saait, im Botanischen Museum. — Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Bauermeister, Ferd. Worlé. — Drogen: Dr. H. Beuthin.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins

ist im Eppendorfer Krankenhaus aufgestellt.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11

Bildungswesen.

Schulwesen.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals sämmtlicher höherer Staats-schulen sowie ein vollständiges Verzeichniss aller öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereins-schulen siehe Abschnitt I.

A. Höhere Staatsschulen.

Das Johanneum (Gelehrtschule).

wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Bugenhagen als fünfclassige lateinische Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Bei der im Jahre 1803 durch den Director Joh. Gurllit ausgeführten Reorganisation wurden Bürgerschulclassen angefügt, welche 1837 als selbständige Realschule vom Johanneum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude auf dem Platze des alten Doms am Speersort verlegt. — Das Johanneum besteht aus 20 Classen; es unterrichten ausser dem Director 9 Professoren, 37 Oberlehrer und 3 ordentliche technische Lehrer. Für die Aufnahme in Sexta, welche sowohl zu Ostern wie zu Michaelis stattfinden kann, ist das Alter von 9 Jahren und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vorschule ist mit dem Johanneum nicht verbunden. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechst. des Directors: an den Schultagen (abgesehen von Prüfungszeiten) von 11-12 im Amtszimmer (östl. Flügel 1 Treppe hoch).

Wilhelm-Gymnasium,

Moorweidenstr. 40, Ecke Grindelallee. Die Anstalt umfasst 19 Classen. Der Lehrplan entspricht dem der Gelehrtschule des Johanneums und im Ganzen dem der Preuss. Gymnasien. Director Prof. Wegehaupt. Ausser diesem unterrichten 28 wissenschaftliche und 3 technische Lehrer. Für die Aufnahme ist das vollendete 9 Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntniss der vier Species erforderlich. Eine Vorschule ist mit dem Wilhelm-Gymnasium nicht verbunden. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Classen vierteljährlich M. 48.—. Sprechst. des Directors 11-12 im Amtszimmer.

Realgymnasium des Johanneums,

gegr. 1834, 1868 wurde die Realschule vom Bundeskanzleramt als Realschule erster Ordnung anerkannt. Das Realgymnasium hat z. Z. 24 Classen nebst 2 kaufmännischen Fortbildungsclassen (theilweise Oberschule). Alle Classen haben Oster- und Michaelis-Curse. Das Lehrer-Collegium besteht ausser dem Director (z. Z. Prof. Dr. Tendering) aus 32 wissenschaftlichen und 5 technischen Lehrern. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. in dem Realgymnasium, Sprechst. des Directors an allen Schultagen von 11-12 im Schulgebäude.

Das Heinrich Hertz-Realgymnasium

ist Ostern 1907 mit einer Untertertia eröffnet und provisorisch in den beiden Häusern Alsterkamp 43/45 untergebracht. Jedes Halbjahr wird eine Untertertia eröffnet werden. Die Klassen Sexta bis Quarta können erst beim Umzug in das neue Schulhaus voraussichtlich Ostern 1910 eingerichtet werden. Der Lehrplan ist derselbe wie beim Realgymnasium des Johanneums. Das Collegium besteht aus dem Director Prof. Dr. Reinmüller an den Oberlehrern Prof. Dr. P. Schulz, Hanne, Dr. Vogt, Dr. Sprengler, Dr. Breslau, dem Hülflehrer Dr. Künzel, Dr. Dusenschen, Dr. H. Schulz und dem technischen Lehrer v. Clausewitz

Oberrealschule vor dem Holstenhorst,

Holstengiacis. Director Prof. Dr. A. Thaeer. Die Schule hat 25 Classen, von denen 6 die Vorschule bilden; von denselben haben 18 Ostersurse und 12 Michaeliseurse. Das Versetzungszeugniss nach Obersecunda berechtigt zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das Reifezeugniss der Oberprima berechtigt zum Studium auf technischen Hochschulen und Universitäten. Es unterrichten gegenwärtig 48 Lehrer. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 M. für die Vorschule, 192 M. für die Hauptschule. Sprechst. des Directors an den Schultagen 11-12, Freit. auch 5-6 im Amtszimmer.

Oberrealschule auf der Uhlenhorst,

Ecke der Averhoffstrasse und des Haidewegs. — Die Anstalt besteht aus der Vorschule und der Oberrealschule. Im Sommerhalbjahre 1908 hatte die Vorschule in 6 Classen 281, die Oberrealschule in 18 Classen 547 Schüler. Es sind 12 zu Ostern und 12 zu Michaelis jedes Jahres beginnende Abtheilungen vorhanden. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M. für die Oberrealschulclassen 192 M. Die Zeugnisse der Schule gewähren mit geringen Ausnahmen dieselben Berechtigungen, wie die von den Oberrealschulen in Preussen ausgestellten Zeugnisse. Die Reifeprüfung bestanden Michaelis 1908 21, Ostern 1909 19 Schüler der Anstalt. Director ist Prof. E. Grimsch, ausser ihm unterrichten jetzt 40 Lehrer einschliesslich der Schulumscandidaten an der Anstalt. Sprechstunde des Directors an den Schultagen v. 9-10 im Amtszimmer.

Oberrealschule in Elmblättel,

Weidenstieg 29, der Christuskirche gegenüber. Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden; deren Lehrdauer dreijährig ist. Die Lehrdauer der Hauptschule ist neunjährig. Da jede Klasse zwei Abtheilungen hat, von denen die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Lehrang beginnt, so besteht die ganze Anstalt aus 24 Classen, in denen ausser dem Director 25 wissenschaftliche, 5 technische und 4 Vorschullehrer unterrichten. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule M. 120, für die Hauptschule M. 192. Der Director der Anstalt ist Prof. Dr. Paul. Sprechstunde an den Schultagen von 11-12 im Schulgebäude.

Realschule an der Bismarckstrasse,

Bismarckstr. 108. Director: Prof. Dr. H. Gerstenberg. Michaelis 1906 ist die Anstalt mit der untersten Vorschulklasse und einer Sexta gegründet und wachst Ostern und Michaelis jedes Jahres um je 2 Classen; sie hat daher jetzt 18 Classen, nämlich sämtliche Volksschulclassen und die Realschulclassen bis Tertia einschliesslich. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M., für die Realschule 144 M. Sprechstunde des Directors im Schulgebäude an den Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 vorn.

Realschule in Elbbeck,

Ritterstr. 44, Ecke Kibitzstr., neben der Friedenskirche, besteht seit Michaelis 1898 aus 2 mal 9 Classen, nämlich 2 mal 6 Classen der Hauptschule, und 2 mal 3 Classen der Vorschule; von den beiden Abtheilungen der Haupt- und Vorschule beginnt die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Cursus. Seit 1896 ist dieselbe durch Erlaß des Reichskanzlers als eine im Sinne des § 90, 2c der deutschen Wehrordnung berechnete Realschule anerkannt. Die Anstalt leitet der Director Prof. Dr. Carl Schultess. Ausser ihm unterrichten daran 22 Lehrer.

Realschule in Eppendorf.

Ecke Hegestr.—Hegestieg. Die Anstalt besteht aus der Vorschule und der Realschule und zählte zu Beginn des Sommerhalbjahres 1909 in den 6 Klassen der Vorschule 307 Schüler, in den 12 Klassen der Realschule 497 Schüler. Das Bestehen der nach Ablauf des 6. (bzw. 9) Schuljahres unter dem Vorsitz eines Commissarius der Oberschulbehörde stättfindenden Abgangsprüfung berechtigt zum Eintritt in die Obersecunda einer Oberrealschule, verleiht einige Berechtigungen für den Civildienst und liefert den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Realschule 144 M., für die Vorschule 120 M. Director ist Prof. Dr. Röttiger; ausser ihm unterrichten 21 Lehrer an der Anstalt. Sprechstunde des Directors an allen Schultagen im Sommer von 9—10, im Winter von 10—11 im Schulgebäude.

Oberrealschule und Realschule in St. Georg.

Eröffnet Michaelis 1905, jetzt an der Ecke der Billau- und Rostockerstr. gelegen, besteht aus der Vorschule mit ca. 300 und der Hauptschule mit ca. 500 Schülern in insgesamt 24 Klassen. Das Bestehen der Abgangsprüfung der Realschule berechtigt zum Eintritt in die Obersecunda der Oberrealschule und liefert den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-freiwilligen Militärdienst. Jährliches Schulgeld für die Oberrealschulclassen 192 M., für die Realschulclassen 144 M., für die Vorschule 120 M. Ostern erhält die in der Entwicklung begriffene Anstalt die erste Oberprima. Director: Prof. Dr. F. Bohnert. Kollegium 18 wissenschaftliche, 6 technische oder Mittelschullehrer, 3 Vorschullehrer. Sprechstunde des Directors an allen Schultagen im Winter von 11—12, im Sommer von 10—11 im Schulgebäude.

Realschule in Hamm.

Brekelbaumspark 6, besteht aus der Vorschule und der Realschule. Ostern 1906 wurde sie mit 268 Schülern eröffnet, 113 in der Vorschule und 155 in der Realschule. Den Osterklassen von Sexta bis Tertia schlossen sich im October die Michaelisklassen an. Im Jahre 1908 hat die Schule ihre volle Klassenzahl (12) erhalten. Director ist Prof. Dr. H. Hitzgrath, Sprechstunde im Sommer von 9—10 und im Winter von 10—11 im Schulgebäude; ausser ihm unterrichten 21 Lehrer an der Anstalt. Gegenwärtig beträgt die Schülerzahl bis zur Prima 662 und zwar 265 Vorschule und 394 Hauptschule.

Realschule vor dem Lübeckerthor

an der Alfredstr. Beim Beginn des Winterhalbjahres 1908/1909 hatte die Hauptschule in zwölf Classen 466, die Vorschule in 6 Classen 279 Schüler. Die Hauptschule besteht aus 6 Classen mit je einjährigem Cursus und bezweckt eine für die nicht wissenschaftlichen Berufe der Bürger ausreichende Schulbildung zu geben. Nach Ablauf des 6. Schuljahres findet unter dem Vorsitz eines Commissarius der Oberschulbehörde eine Abgangsprüfung statt, deren Bestehen zum Eintritt in die Obersecunda einer Oberrealschule berechtigt, einige Berechtigungen für den Civildienst verleiht und den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst liefert. Mit der Realschule ist eine Vorschule verbunden, welche 3 Classen mit je einjährigem Cursus hat. Jede Classe der Haupt- und Vorschule hat zwei Abtheilungen, von denen eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Cursus beginnt. Das jährliche Schulgeld beträgt M. 120 für die Vorschule, M. 144 für die Hauptschule. Director ist Prof. Dr. Wagner; Sprechstunde an den Wochentagen von 9—10 Morgens; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 21 Lehrer.

Realschule in St. Pauli.

Sellerstr. 42 n. Eckernförderstr. 82. Die Anstalt umfasst die Vorschule und die eigentliche Realschule. In die Vorschule werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Sexta der Realschule vorbereitet. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 600 Schülern besucht, welche in sechs Vorschul- und dreizehn Realklassen vertheilt sind. Director ist Professor Dr. Kesterling; Sprechstunde an den Wochentagen von 11—12 Morgens; ausser ihm unterrichten 23 Lehrer an der Anstalt.

Die staatliche Hansaschule in Bergedorf.

Die staatliche Hansa-Schule umfasst ein Gymnasium und eine sechsklassige lateinlose Realschule, deren Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia getheilt sind, und die das Zeugnis der Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst, bezw. der Reife für die Obersecunda einer Oberrealschule ertheilt. Ausserdem ist eine fünfzügige Vorschule angegliedert, sodass insgesamt 9—10—9—22 Classen da sind. Der Lehrkörper besteht aus: 1 Director, 19 Oberlehrer akad. Bildung, 5 Mittelschul- bezw. technische Lehrer, 3 Vorschullehrer. Die Schülerzahl beläuft sich auf 570, von denen je 122 die Vorschule, 144 das Gymnasium, die übrigen die Realschule besuchen.

Höhere Staatsschule in Cuxhaven.

Die Anstalt umfasst ein Vollgymnasium mit den Classen VI—I und eine sechsstufige Realschule. Director ist Prof. Dr. K. Herfurth; ausser ihm unterrichten 18 Lehrer an der Anstalt.

Das Schulgeld für die höheren Schulen

beträgt jährlich:
in den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen Mk. 192.—*)
in den Realschulen „ 144.—*)
in den Vorschulen „ 120.—
*) In der höheren Staatsschule in Cuxhaven für die vor dem 1. April 1904 eingetretenen Schüler Mk. 100.—

Schulferien für die höheren Staatsschulen.

1) Weihnachtsferien.

Schluss des Unterrichtes: Donnerstag den 23. December 1909.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 3. Januar 1910.

2) Osterferien.

Schluss des Schuljahres 1909/1910: Sonnabend, den 12. März
Beginn des Schuljahres 1910/1911: Mittw. den 30. März.

3) Pfingstferien.

Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 13. Mai
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 23. Mai

4) Sommerferien.

Schluss des Unterrichtes: Mittw., den 13. Juli.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerst., den 18. August.

5) Herbstferien.

Schluss des Sommerhalbjahres: Freitag, den 30. September.
Beginn des Winterhalbjahres: Donnerstag, den 13. October.

6) Weihnachtsferien.

Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 23. December 1910.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 3. Januar 1911

Schluss des Schuljahres 1910/1911:
Sonnabend, den 1. April 1911.

B. Seminare.

**Lehrer-Seminar,
Bänderstrasse 34.**

Der Ausbildungsgang erfordert 6 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Classe erfolgt nach Vollendung des 14. Lebensjahres auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Die Abgangsprüfung befähigt zu einer nicht festen Anstellung an den staatlichen Volksschulen und Vorschulen. Die Befähigung zu einer festen Anstellung wird durch eine zweite Prüfung erworben, die frühestens nach einer dreijährigen Lehrthätigkeit abgelegt werden kann.

**Lehrer-Seminar,
Steinhauerndamm.**

Die Aufnahme in das Lehrerseminar findet zu Ostern statt, nur ausnahmsweise zu Michaelis. Vorbildung: erfolgreicher Besuch einer Selektä—einjähriges Zeugnis von einer höheren Schule (Möglichkeit der Aufnahme in die 5. Classe), Schulgeld 48 M., Erlaß möglich. Staatsstipendien.
Papiere für die Aufnahmeprüfung, die im Januar stattfindet: 1. Geburts- oder Taufschein. 2. 2 Impfscheine. 3. Ärztliches Attest. 4. Staatsangehörigkeitsausweis. (Es werden nur Hamburger aufgenommen). 5. Schulzeugnis. 6. Lebenslauf.

**Lehrerinnen-Seminar,
Freiligrathstr. 22.**

Das Seminar wird in diesem Jahre von 157 Seminaristinnen besucht. Director: Prof. Dr. Schwenkow. Die Anstalt hat 5 Classen mit einjährigem Cursus, in denen ausser dem Director 2 Seminaroberlehrer, 5 Seminarlehrer, eine Seminaroberlehrerin und 5 technische Hilfskräfte unterrichten. Der praktischen Ausbildung der Seminaristinnen dient eine Seminarübungsschule von 15 Classen, deren Lehrkörper ausser dem Ersten Lehrer aus 11 Lehrern und 11 Lehrerinnen besteht. Das jährliche Schulgeld beträgt 48 M. Für die Aufnahme in die unterste Classe ist die Vollendung des 14. Lebensjahres erforderlich. Der Eintritt in die Anstalt erfolgt jährlich zum 1. April nach vorausgegangener Aufnahmeprüfung, die den Nachweis erbringen muss, dass das Lehrziel der Selektä einer Hamburger Volksmädchenschule erreicht ist. Sprechstunde des Directors an den Schultagen v. 11—12, Freiligrathstr. 22. Die für die Anmeldung nötigen Papiere sind 1) Gesch. und Lebenslauf, selbstgeschrieben, 2) Schulzeugnis, 3) Geburtsurkunde u. ev. Taufschein, 4) Impfschein, 5) ärztliches Attest, 6) Staatsangehörigkeitsattest resp. Bürgerbrief.

C. Volksschulen.

(Näheres im Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis)

Schullehren für die öffentlichen Volksschulen

sind die gleichen wie vorstehend bei den höheren Staatsschulen.

Die Hilfsschule für schwachbefähigte Volksschulkinder.

Auf dem Gebiete der Erziehung und Unterrichtsbestrebungen sind in den letzten 2 Jahrzehnten grossartige Fortschritte gemacht worden, und die Ziele der einzelnen Anstalten, mögen es Gymnasien, Real- und Oberrealschulen, sowie Stifts- und Volksschulen sein, sind hinlänglich bekannt. Die Humanität hat aber auf dem Gebiete der Erziehung ein noch weiteres Feld segensreicher Thätigkeit gefunden. Sie hat Taubstummen und Blindenanstalten gegründet, hat Waisenhäuser gebaut, sich in Rettungshäusern geistig verwaister Kinder angenommen und selbst für blödsinnige Erziehungs- und Pflegeanstalten ins Leben gerufen. So schien für Alle gesorgt zu sein, und es durfte fast Wunder nehmen, wenn man sagte, dass in dieser reichen Kette noch ein Glied fehle, und doch war es so. Es giebt noch eine Classe von Kindern, die von der Schule der Gegenwart noch bis vor wenigen Jahren nicht genug berücksichtigt wurden. Es sind dies die schwachbefähigten Kinder. So entstanden Schulen für schwachbegabte, für geistig zurückgebliebene Schüler, so entstanden Hilfsschulen. Der grösste Theil der Bewohner unserer Vaterstadt ist aber über die Hilfsschule und das Ziel derselben wenig oder garnicht orientirt. Mögen diese Zeilen also zur Orientierung dienen. Die Hilfsschule ist für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule nicht soweit haben gefördert werden können, dass ihnen ein gleiches Fortschreiten mit ihren Mitschülern möglich war. Vom Besuch der Hilfsschule ausgeschlossen dagegen sind diejenigen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung, oder wegen zu grosser körperlicher Belastung, oder wegen mangelhafter Pflege einer besonderen Anstalt zu überweisen sind. Die Aufnahme in die Hilfsschule erfolgt nach vorhergegangener Prüfung durch die Schulpsectoren oder den Leiter der Hilfsschule. Nach der Prüfung erfolgt auch noch eine ärztliche Untersuchung des Kindes zwecks genauer Feststellung der körperlichen Gebrechen der Kinder. Welche Veränderungen gehen bald mit den Kindern in der Hilfsschule vor. Aus den stillen, sich von allem Spiel zurückziehenden Kindern, die von andern geistig ihnen überlegeneren Schülern oft gehänselt werden, die oft rathlos und verzweifelt umherblicken, werden bald frohe lebenslustige Schüler, da sie unter gleichartigen Schülern sich befinden. Frohsinn, Lebensmuth bei den Kindern hervorzurufen, das erachtet die Hilfsschule als die erste Aufgabe. Sehr viele Kinder, die der Hilfsschule überwiesen werden, leiden an Sprachgebrechen. Manche Schüler stottern, aber eine noch grossere Anzahl stammelt. Da die Lehrenden aber zum grössten Theil mit der Heilung von Sprachgebrechen vertraut sind, resp. die Leiter diese Kinder besonders unterweisen, sind diese Sprachgebrechen nach dem ersten Jahre in der Hilfsschule fast gänzlich beseitigt. Die Errichtung von Hilfsschulen ist längst als notwendig erkannt worden, bestehen doch jetzt im deutschen Vaterlande etwa 250 Hilfsschulen, in denen ca. 25000 Kinder unterrichtet werden. Dank der Fürsorge unserer Oberschulbehörde hat sich das Hilfsschulwesen in Hamburg recht schnell und gut entwickelt; ist Hamburg doch diejenige Stadt unseres deutschen Vaterlandes, die gegenwärtig das ausgedehnteste Hilfsschulwesen hat. Es sind jetzt 10 Hilfsschulen mit ca. 70 Classen und ca. 90 Lehrkräften. Die jetzigen Hilfsschulen liegen: Marcusstr. 40, Leiter Drews; Kiekerstr. 7, Leiterin Fräulein Hamldt; Elbwerkweg 36/38, Leiter Theut; Hohestr. 31, Leiterin Fräulein Buehholz; Rothenburgstr. 95, Leiter Beyer; Osterstr. 66, Leiter W. Reichelt; Sominstr., Leiter F. Schütze; Humboldtstr. 61, Leiter Sachs. Ausserdem wurde am 18. Mai 1905 eine neue Hilfsschule, Eppendorfer Landstrasse 17, eröffnet, deren Leitung Otto Harns, bisher an der Hilfsschule, Marcusstr. 40, thätig übertragen wurde. Eine neue Schule wurde Hammerlandstr. 192 errichtet, die von Stohr geleitet wird. Ausserdem wurde am 1. April 1908 eine Hilfsschule errichtet in der Böhmkenstrasse 15, deren Leitung Christians übertragen wurde. Am 1. April wurden auch zwei Classen für schwachbegabte Mädchen eingerichtet, deren Leitung bisher noch nicht bestimmt ist. Der Segen der Hilfsschule wird sich offenbaren in der Ausbildung vieler geistesarmer Kinder, in der Ausbildung von Menschen, die durch den ihrem Zustande angepassten sorgsamsten Unterricht, durch Liebe und Güte, durch Ausdauer und Geduld, Freundlichkeit und strengen Ernst sittlich religiös erzogen und zu erwerbsfähigen Menschen herangebildet werden, die in dem Strom der Welt nicht untergehen.

D. Halbhöfentliche Schulen.

Das Paulinum

Ist eine sechsstufige Realschule, deren Schüler ausschliesslich zugleich dort in Pension sind. Jedem 12-16 bilden eine Gruppe, die 'Familie' heisst, ein besonderes Haus bewohnt und von einem sogenannten Oberheifer, einem wissenschaftlich gebildeten Manne, und zwei Helfern, Brüdern des Rauhen Hauses, auch in der schulpflichtigen Zeit beaufsichtigt wird. Die Realschule ist seit 1888 berechtigt, in der schulpflichtigen Zeit den Director des Rauhen Hauses Pastor D. Hennig und Dr. Tiede als Unterrichtleiter. Gegr. wurde das Paulinum von dem Begründer des Rauhen Hauses D. J. H. Wichern im Jahre 1852.

Stiftungsschule von 1815,

Zeughausmarkt 32, Simultanschule, Realschule nebst Vorschule. Neun Jahres-Curse. Die Abgangsprüfung berechtigt zum Einjährigendienst. Schulgeld M. 120 in der Vorschule, M. 144 in der Realschule. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler zu Ostern werden in der zweiten Woche des Octobers angenommen. Bestand April 1908: Classen 16, Lehrer (incl. Lehrerinnen für die Elementarclassen) 24, Schüler 761. Director Prof. Kutnewsky, Sprechstunde 12-1 in jedem Schultage (im Schulhause), Präses des Schul-Vorstandes: Dr. med. Alfr. Saenger.

Talmud Torä.

(Realschule), Kohlhöfen 19 u. 20. Lehr-Anstalt für israelitische Knaben. Sie bezweckt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntniss auf dem Gebiete des religiösen Wissens und eine tüchtige wissenschaftliche Vorbildung für das bürgerliche Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht vollständig demjenigen, welches den staatlichen Realschulen gesteckt ist. Die Schule hat seit 1870 die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährigen Freiwilligendienst. Das Schulgeld wird nach den Erwerbsverhältnissen der Eltern bestimmt. Söhne unbemittelter Gemeindeglieder erhalten Freistellen. Präses des Schulvorstandes (Bureau Kohlhöfen 20) ist Moritz Warburg, Director Dr. Joseph Goldschmidt, Cassirer Moritz Heimann.

Höhere Töchtersschule und Lehrerinnen-Seminar (Unterrichtsanstalt) des Klosters St. Johannis.

Holzdammer 21-33. Das Schulhaus enthält 32 Classen, Bibliothek und Lehrmittelsammlungen, die nötigen Verwaltungsräume und Wohnungen für den Director, den Castellan u. s. w. Das Seminar hat drei Classen mit einjährigem Course, eine Vorbereitungs- und zwei Übungs-Classen. Die Aufnahme in das Seminar kann mit zehnten Lebensjahre erfolgen. Die höhere Mädchenschule hat neun aufsteigende Classen mit je einjährigem Course und eine Oberklasse. Sie nimmt Kinder vom vollendeten sechsten Jahre an auf. Durch die Einrichtung von Oster- und Michaelis-Cursen ist es möglich, zu diesen beiden Terminen Aufnahmen zu machen. Sprechst. des Directors Dr. G. Zahn, im Schulgebäude an Schultagen von 12-1.

Israelitische Höhere Töchtersschule o. V.

Zweck: Förderung der religiösen, sittlichen, moralischen und intellektuellen Durchbildung des weiblichen Geschlechts, in einem allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Schulhaus durch geprüfte und bewährte tüchtige Lehrkräfte. Vors.: ——— Schriftl.: A. Cohn, Schützstr. 80. Vereinslokal: Schulhaus, Bieberstr. 4.

Die israelitische Töchtersschule,

Carolinenstr. 35, ist eine 9stufige Mädchenschule der deutsch-israelitischen Gemeinde. Sie giebt eine gründliche, für das bürgerliche Leben möglichst praktische Vorbildung. In der Selecta wird ausser in den Schulfächern in Buchführung, Stenographie und Maschinenbau Unterricht erteilt. Das Schulgeld richtet sich nach den Vermögensverhältnissen der Eltern. Der höchste Satz beträgt M. 100 jährlich. Kinder unbemittelter Gemeindeglieder erhalten Freistellen. Im April 1908 zählte die Anstalt 47 Schülerinnen, die in 16 Classen von 24 Lehrkräften unterrichtet werden. Vom 1. October 1908 ist eine Haushaltungsschule für die Schülerinnen der ersten Klasse an die Anstalt angeschlossen. Die Räume hierfür sind durch einen Ausbau des Oberstocks beschafft. Präses des Schulvorstandes: Alfred Levy, Schulvorsteherin: Frau M. Marcus. Sprechst. im Sommerhalbjahr, ausser Freitag, von 1-2, Sonntag, von 8-1; im Winterhalbjahr, ausser Freitag von 2-3, Sonntag, von 9-11.

Die Schule des Paulsenstifts,

Billastrasse No. 20, ist seit October 1906 eine zehnstufige höhere Mädchenschule, dazu bestimmt, Mädchen unserer Stadt einen den Realschulen für Knaben entsprechenden Unterricht zu geben. Im Schuljahre 1909 wurde die Schule durchschnittlich von 850 Schülerinnen besucht, diese wurden von 34 Lehrerinnen und 5 Lehrern in 19 Classen unterrichtet. Das Schulgeld beträgt für die drei Unterclassen 30 M., für die höheren Classen 36 M. vierteljährlich. Preisermässigungen, ganze oder halbe Freistellen werden in erster Linie guten Schülerinnen der Hauptschule gewährt, die den Vater verloren haben, oder deren Eltern durch Unglücksfälle verarmt sind. Mit der Schule sind verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen, wie die Suppenanstalt, die Ferienstiftung (Oligarchen), die Emma Restitutions- und die Schülerinnen- und Pensionsanstalt für Lehrerinnen verbunden. Die Anna Wohlwillstiftung gewährt Lehrerinnen Beihilfe zur Fortbildung, in erster Linie zur Vorbereitung auf die Oberlehrerinnenprüfung. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Frau Präses Engel, Frau Hauptpastor Glitz, Frau C. Hinrichsen, Frau Dr. Noack, Frau Oberlandesgerichtsrat Philipp, Fräulein A. Wolfson, Fräulein A. Wohlwill, Directorin der Schule, Syndikus Rocolds, Vorsitz., Dr. C. Albrecht, Schriftf., Prof. A. Thaeer, Schulspectator Prof. Schober, Dr. Simmonds, Dr. Carl Melchior, Cassenfr. Die Directorin ist täglich von 12-1 Uhr in der Schule zu sprechen. Anmeldungen neuer Schülerinnen für Ostern in der zweiten Hälfte des Octobers. Bankcontoe Vereinsbank.

Realgymnasialclassen für Mädchen,

gegründet Ostern 1901 von dem Hamburger Verein zur Förderung von Frauenbildung und Frauenstudium. Schulhaus Besenbinderhof 29. Zweck der Classen ist a) jungen Mädchen in einem mindestens 5 jährigen Lehrgang die zur Ablegung des Abiturientenexamens an einem Realgymnasium nötigen Kenntnisse zu vermitteln; b) jungen Mädchen eine Ausbildung zu geben, die der auf den Knaben-Realgymnasien gleichwertig ist. Die Schülerinnen müssen eine 9classige Mädchenschule absolviert haben, oder ein Aufnahmeexamen bestehen.

5 Classen: von Obertertia bis Oberprima. Das erste Abiturienten-Examen hat Ostern 1906, das zweite Ostern 1908 stattgefunden. Unterrichtsfächer: die des Realgymnasiums des Johanneums. Auskunft erteilen: der Leiter der Classen: Prof. Dr. Wendt, Wrangelstr. 9, Sonntags v. 10-12 und Fräulein Luise Engel, Oberlehrerin, Marienthalerstr. 10, beide auch im Schulhause.

Emilie Wüstenfeld-Schule,

Rentzelstr. 72. 9stufige höhere Mädchenschule. Die Anstalt zählt in 18 Classen (9 aufsteigenden Parallelclassen) eine Gesamtzahl von 580 Schülerinnen. Das Schulgeld beträgt 144 M. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Frau Anna Bretschneider, Fräulein Wohlwill, Fräulein Bertha Itzko, Dir. der Schule; Senator Dr. Stamer, Vorsitzender, Dr. W. Brinckmann, Schriftführer, Director Dr. Kraepelin Dr. med. Luce, Director Professor R. Meyer, Schulspectator Dr. Schober, Otto Wolff, Cassenfr. Sprechstunden der Directorin im Schulhause im Sommer an den Wochentagen v. 12-1, im Winter v. 1-2.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

St. Ansehar-Mädchen-Schule

hat 8 Classen und eine Selecta (9 Schuljahr). Die Schule lehrt zwei Fremdsprachen und beginnt mit dem Englischen. Die Selecta erstrebt ausser einer Vertiefung in den Unterrichtsfächern die völlige Beherrschung des Englischen; ausserdem Gelegenheit sich für das Lehrerrinnen-Seminar, für die Prüfung für Telefonistinnen oder für den kaufmännischen Beruf durch Stunden in stenographie und in Handelswissenschaften vorzubereiten. Schulgeld für d. Unterstufe 80 M., für d. Mittelst. 92 M., für d. Oberst. 100 M., für d. Selecta 100 M. pr. a. Anmeldungen bei der Vorsteherin Fräulein Lühring, Anseharplatz 11/12, Hochptr., zw. 1-2 und ausserdem Dienstag Abends von 6-7.

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.

1. Höhere Knabenschule. Realschule und Progymnasium mit Vorschule. Alsterufer 3. Anmeldung an den Leiter der Anstalt Dr. Grawe, Mühlenstrasse 26. Das Schuljahr beginnt, wie auch in den folgenden kathol. Schulen, am 1. April. Höhere Töchtersschule am Holzdammer 18. Anmeldungen an die Leiterin Fräulein E. Wiemann, Holzdammer 18. — 3. Gemeindegemeinschaft (Volksschule) für Knaben und Mädchen, Sägerplatz 25. Anmeldungen nehmen Lehrer Bodmann und Schwester M. Sittina entgegen. — 4. Höhere Töchtersschule für Knaben und Mädchen in St. Georg, Danzigerstr. 60. Anmeldungen nehmen entgegen der Lehrer Wienker und Schwester Coelesta daselbst. — 5. Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Eimsbüttel. Anmeldungen nehmen entgegen Pastor Lögers und Schwester Mercedes, am Weber 29. — Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Hammerbrook. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Grewe und Schwester Josepha Bullenhuserdamm 35. — Gemeindegemeinschaft für Knaben und Mädchen in Barmbeck. Anmeldungen nimmt entgegen für Knaben, Hauptlehrer Hendrichs, Elsasstrasse 38, für Mädchen, Schwester M. Regina.

E. Privatschulen.

Näheres Abschnitt I und III, siehe Inhaltsverzeichnis.

F. Staatliches Fach- und Fortbildungsschulwesen.

a. Staatliches Gewerbeschulwesen.

(Siehe auch Abschnitt I und II, sowie Inhaltsverzeichnis.)

Gewerbeschulwesen.

Das Gewerbeschulwesen umfasst gegenwärtig die folgenden Anstalten: I. Baugewerkschule: Hoch- und Tiefbauabteilung und Vorklasse, II. Technikum: a) Höhere Maschinenbauschule, b) Höhere Schule für Schiffsmaschinenbau, c) Höhere Schiffbauschule, d) Höhere Schule für Elektrotechnik, Schiffsmaschinenbau und Vorschule; III. Wagenbauschule; IV. Kunst-Gewerbeschule; V. Tagesgewerbeschule; VI. Abend- und Sonntagsgewerbeschulen: a) Hauptschule (am Steinhörplatz); b) Gewerbeschule Bismarckstr. 83, c) Holstenwall 14, d) Ludwigsstr. 9, e) Knauserstr. 22, f) Oberaltenallee 78a, g) Schellingstr. 30, h) Schillerstr. 31, i) Seilerstr. 45, k) Strossowstr. 16, l) Tornquiststr. 19a; VII. Kaufmännische Fortbildungsschulen; VIII. Fortbildungsschulen für weibliche Handelsbedienstete: Programme, Stundenpläne u. s. w. werden in den betreffenden Schulen und im Schulgebäude am Steinhörplatz ausgegeben. — Die Baugewerkschule steht unter der Leitung von Director Prof. Bmstr. B. Thiele (Sprechstunde von 12 bis 1 1/2), das Technikum wird von Director Prof. E. Zopke (Sprechstunde von 12 bis 2), die Kunstgewerbeschule von Director Thiele (Sprechstunde von 12 bis 12 1/2), geleitet, die Wagenbauschule und die Tagesgewerbeschule sowie die Sonntag- und Abendhauptgewerbeschule unter der Leitung von Director Prof. M. Wekwerth (Sprechstunde Abends 6 bis 7 1/2 Uhr und Sonntags Vormittags von 9 bis 11). Die Gewerbeschulen Bismarckstr. u. s. w. werden von der Reihe nach unter der Leitung der Ersten Lehrer J. Dorn, Rector J. Steins, Rector Voss, O. Petersen, Zeichenlehrer Günther, R. Göhring, Rector J. Studt, J. Runge, Rector F. Falcke und Rector W. Böbling und die Kaufmännischen Fortbildungsschulen der Reihe nach unter der Leitung der Ersten Lehrer Rector O. Fabian, Rector A. Winkler, Rector E. Johannsen, Rector H. Wieser, Rector A. Pfau, Rector J. Uderstadt, Rector F. Winter und Fr. Schmidt.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Staatliches Technikum Hamburg.

(Schulgebäude: Steinhörplatz.)

Director: Prof. Zopke, Regierungsbaumeister a. D. Sprechstunden 12-2 werktäglich während der Schulzeit. Das staatliche Technikum steht als Höhere Fachschule der maschinen- und schiffbautechnischen Richtung seinen Aufnahmebedingungen und seinem Lehrziel nach in der Mitte zwischen der Technischen Hochschule und der Gewerbeschule, die der Fortbildung der Lehrlinge und Gesellen dient, und bildet daher mittlere Kräfte für die Industrie aus. Es bietet durch planmässigen Vortragsunterricht verbunden mit Übungen die Mittel zur wissenschaftlichen Ausbildung auf den Gebieten des Maschinenbaues, der Elektrotechnik, des Schiffbaues, des Schiffsmaschinenbaues und des Schiffsmaschinenbetriebes. Es umfasst:

- 1. die Höhere Maschinenbauschule,
2. die Höhere Schule für Elektrotechnik (Starkstrom- u. Schwachstromtechnik),
3. die Höhere Schiffbauschule (Handels- und Kriegsschiffbau),
4. die Höhere Schiffsmaschinenbauschule (Handels- und Kriegsmarine),
5. die Schiffbauingenieurschule,
6. eine Vorschule für die Schulen 1-4.

Die Höheren Schulen 1-4 haben das Ziel, Betriebs- und Konstruktionsbeamte für die Industrie und künftige Leiter gewerblicher Anlagen und technischer Werke auszubilden, während in der Schiffbauingenieurschule 5 das leitende Personal für den Maschinenbetrieb der grosseren und grossen Dampfer der Handelsmarine ausgebildet wird. Das staatliche Technikum muersther der Verwaltung des Gewerbeschulwesens. Der Lehrkörper umfasst 35 Lehrer für fachwissenschaftliche und allgemeinwissenschaftliche Fächer.

Unterrichtsdauer: In den 4 Höheren Schulen 1-4 und in der Schiffbauingenieurschule 5 zweijährig, in der Vorschule halbjährig.

Schulbeginn: Höhere Maschinenbauschule und Höhere Schule für Elektrotechnik zu Ostern und Michaelis, Höhere Schiffbauschule und Höhere Schiffsmaschinenbauschule zu Michaelis, Schiffbauingenieurschule (Unterklasse) voraussichtlich zu Ostern und Michaelis, Schiffbauingenieurschule (Oberklasse) zu Michaelis, Vorschule für Maschinenbau und Elektrotechnik zu Ostern und Michaelis, Vorschule für Schiffbau und Schiffsmaschinenbau zu Ostern.

Aufnahme-Bedingungen: Für die 4 Höheren Schulen: 1. Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis und mindestens zweijährige praktische Thätigkeit oder 2. das Patent als Seemaschinist 1. Klasse oder 3. Bestehen einer Aufnahmeprüfung und mindestens dreijährige praktische Thätigkeit. Zur Aufnahme in die Unterklasse der Schiffbauingenieurschule: Eine nach Ablauf des 15. Lebensjahres zurückgelegte 66 monatige Dienstzeit in o. n. Maschinenwerkstätten einer grosseren vom Reichskanzler anerkannten Bauanstalt für Schiffsdampfmotoren und im Maschinenpersonal von Seeadampfschiffen, und zwar müssen mindestens 26 Monate in einer grosseren Dampfmotorenbaustelle, davon je 6 Monate in der Schmiede und Kessel-Schmiede, und mindestens 30 Monate im Maschinenpersonal in feinerer oder feinerer Seeadampfschiffe als Assistent oder in höherer Stellung in kleiner, mittlerer oder

grosser Fahrt zugebracht sein. Zur Aufnahme in die Oberklasse der Schiffingenieurschule, eine 24 monatige nach Erwerb des Befähigungszeugnisses I. Klasse oder nach Bestehen der Vorprüfung für Schiffingenieure auf in Fahrt befindlichen Seeadampfschiffen zurückgelegte Fahrzeit als Maschinist in mittlerer oder grosser Fahrt.

Schulgeld: Für jede Klasse der Schüler von 1-5 Mk. 72 halbjährlich, für die Vorschule 50 Mk. halbjährlich.

Die Abgangsprüfungen finden vor einer von E. H. Senate eingesetzten Prüfungskommission statt.

Berechtigungen: Sofern die Abiturienten im Besitz der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, berechtigt das Reifezeugnis der Höheren Maschinenbauschule zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei den kgl. preussischen Eisenbahnen, bei den technischen Instituten der Infanterie und Artillerie, sowie beim Kaiserlichen Patentamt; das Reifezeugnis der Höheren Schulen 1-4 berechtigt zum Eintritt in den mittleren technischen Dienst bei der Kaiserlichen Marine. Die Abiturienten des Technikums, die das Zeugnis zum einj.-freiwill. Dienst besitzen, werden an den Technischen Hochschulen in Darmstadt und Karlsruhe als ordentliche Studierende aufgenommen. Die übrigen Technischen Hochschulen nehmen, je nach ihren Aufnahmebedingungen, die Abiturienten des Technikums als ausserordentliche Studierende, Hörer, Zuhörer auf. Durch die Vorprüfung für Schiffingenieure wird zunächst die Gewerbebefugnis der Maschinisten II. Klasse und nach einer Fahrzeit von 24 Monaten als Maschinist in kleiner, mittlerer oder grosser Fahrt ohne weitere Prüfung die Gewerbebefugnis des Maschinisten I. Klasse erworben. Die erfolgreiche Ablegung der Schiffsingenieurprüfung berechtigt zur Leitung der Maschinen von Dampfschiffen jeder Art und Grösse in allen Fahrten.

Staatliche Wagenbauschule zu Hamburg.

Die Schule bezweckt die theoretische und zeichnerische Ausbildung von Stellmachern, Wagenschmiedern und Wagenbautechnikern. Sie umfasst zwei aufsteigende Classen mit halbjährigen Cursen. Bei der Aufnahme haben die Schüler eine genügende praktische Vorbildung nachzuweisen. Die Oberklasse schliesst mit einer Abgangsprüfung ab. Die Schule ist die einzige auf dem ganzen deutschredenden Gebiet, welche in vollem Tagesunterricht einen alles Wichtige des Wagenbaues umfassenden Unterricht gewährt. Sie besitzt eine grosse Sammlung von Constructionsmustern und verfolgt ihren Lehrgang nach eigener Unterrichtsmethode. — Schulgeld für Inländer Mk. 60.—, für Ausländer Mk. 100.— halbjährlich. Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeschulgebäude am Steinthorplatz.

Staatliche Baugewerkschule zu Hamburg.

Die aus einer Hoch- und Tiefbauabtheilung bestehende Schule bietet Maurern, Steinmetzen und Zimmerern Gelegenheit, sich die theoretischen Fachkenntnisse und die Fertigkeit im Zeichnen anzu eignen, durch die sie in die Lage sind, Stellung als mittlere Techniker des Hoch- und Tiefbaues bei Privatunternehmern oder Behörden einzunehmen, sowie sich als selbstständige Baugewerksmeister zu betheiligen. Jede der beiden im Sommer- und Winter bestehenden Abth. der Schule hat fünf aufeinander folgende Classen und zwar sind die Lehrgänge der fünften, vierten und dritten Klasse so festgelegt worden, dass sie den gemeinsamen Unterbau für die zweite und erste Klasse der Hochbau- und Tiefbauabth. bilden.

Am Schluss des Lehrganges beider Abth. findet für jede derselben vor einem besonderen Prüfungsausschuss eine Abgangsprüfung nach einer vom Senate genehmigten Prüfungsordnung statt.

Denjenigen Schülern, welche die Abgangsprüfung bestanden haben, werden sowohl bei der Ablegung der Meisterprüfung Erleichterungen gewährt, als auch bei der Erlangung von mittleren staatlichen Stellungen mancherlei Bevorzugungen zuzustanden. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 90 Mk.

Ausserdem wird noch durch eine Vorklasse, die während des Winterhalbjahres besteht, geeigneter Vorbereitungsunterricht erteilt.

Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeschulgebäude am Steinthorplatz.

Staatliche Kunstgewerbeschule zu Hamburg.

Die Schule hat die Aufgabe, führende Kräfte für das Kunstgewerbe und die Kunstindustrie heranzubilden, und zwar als Zeichner, ausführende Gehülfen und Werkmeister. Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen:

- 1. Abth. für Raumkunst,
- 2. „ „ plastische Kunst,
- 3. „ „ dekorative Malerei,
- 4. „ „ Fleckenkunst,
- 5. „ „ Kunstbuechbinderei,
- 6. „ „ Edelmetalltechnik,
- 7. „ „ Photographie,
- 8. „ „ Reproduktionstechnik,
- 9. „ „ Hand- und Maschinenstickerei,
- 10. „ „ Zeichenlehrer,
- 11. Vorschule.

Im Abend- und Sonntagsunterricht finden Lehrlinge und Gehülfen der verschiedenen Gewerbe Gelegenheit zu einer zeichnerischen Ausbildung.

Das Schulgeld beträgt für den Tagesunterricht 24 Mk., für den Abend- und Sonntagsunterricht 10 Mk. halbjährlich. Auskunft erteilt Director Prof. R. Meyer.

b. Staatliche kaufmännische Fortbildungsschulen.

Die kaufmännischen Fortbildungsschulen stehen unter der Verwaltung des Gewerbeschulwesens. Der Unterricht der kaufmännischen Fortbildungsschulen umfasst zunächst Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Dänisch, Schreiben, kaufmännische Rechnen, Buchführung, kaufmännische Correspondenz, Stenographie, stenographische Übungen und Handelslehre und wird in der Folge je nach Bedarf auch noch auf andere Lehrfächer ausgedehnt werden. Am Englischen, Französischen, Spanischen und Portugiesischen können nur die Schüler theilnehmen, die im Deutschen schon die nötige Sicherheit erlangt haben, ebenso an der Buchführung und Correspondenz nur solche, die im Deutschen und Rechnen hinreichend geschult sind und eine gute Handschrift besitzen.

Der Unterricht findet Abends von 7 bis 9 statt. Die Schulen befinden sich in den Volksschulgebäuden ABC-Str. 40, Bachstr. 94, Holstenwall 17, Nagelsweg 71, Puppen 37, Spitalerstr. 6, Torquistorstr. 19 und Wallstr. 22. Die Anmeldungen werden daselbst Mitte März und September von 6 bis 8 entgegengenommen. Die Anmeldezeit werden in den Tagesblättern angezeigt. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 6 Mk. Nachweislich Unbemittelten kann das Schulgeld ganz oder zum Theil erlassen werden. Das Winterhalbjahr währt von Anfang Oktober bis Ende März, das Sommerhalbjahr von Anfang April bis Ende September. Es ist von Wichtigkeit, dass die jungen Leute sogleich beim Beginn der Lehrzeit in die kaufmännische Fortbildungsschule eintreten, damit sie schon während der Lehrjahre neben der praktischen auch die notwendige theoretische Ausbildung erreichen, welche jeder Prinzipal mit Recht von einem Commis verlangen kann. Die Eltern sollten deshalb schon bei Eingehung eines Lehrvertrages den Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule ausbedingen. Nach den §§ 129 und 154 der Reichsgewerbeordnung sind auch die Prinzipale von Handelsgeschäften verpflichtet, ihren Lehrlingen und Gehülfen unter 18 Jahren, die zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule erforderliche Zeit zu gewähren.

Fortbildungsschulen für weibliche Handelsbeamtinnen.

Die Schulen sind in den Volksschulgebäuden Bäckerbreitengang 72 (Eingang von der Kaiser Wilhelm-Str.) und Koppel 98 untergebracht. Ersterer steht unter der Leitung des Ersten Lehrers, Rector J. Spiering, letzterer unter der Leitung des Ersten Lehrers, Rector C. Kleinmanns.

Der Lehrplan umfasst zurzeit deutsche, englische, französische und spanische Sprache, Schreiben, Maschinenschriften, Stenographie, Rechnen, Buchführung, Correspondenz und Zeichnen.

Der Unterricht wird in den Abendstunden von 7 bis 9 und in den Nachmittagsstunden von 5 bis 7 erteilt. Der Nachmittagsunterricht ist vornehmlich für die Schülerinnen bestimmt, welche sich auf den Antritt einer Stellung vorbereiten, der Abendunterricht für die, welche sich bereits in Stellung befinden und die Nachmittagsstunden nicht zur Verfügung haben.

Aufgenommen werden nur solche Mädchen und Frauen, welche die Volksschule aus der ersten Klasse oder der Sekunda verlassen haben oder eine dementsprechende anderweitig erworbene Vorbildung besitzen.

Die Kurse beginnen Anfang April und Anfang October.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 6 Mk. und ist bei der Aufnahme zu entrichten.

G. Navigations-Schule

b. d. Erholung.

Seefahrer, welche Unterricht in derselben zu nehmen wünschen, haben sich bei dem Director zu melden. Derselben müssen für die Steuermanns-Classen mindestens 45 Monate — davon mindestens 24 Monate als Matrose, worunter mindestens 12 Monate auf Segelschiffen — für die Schiffer-Classen mindestens 24 Monate als Steuermann in grosser Fahrt oder Schiffer in kleiner Fahrt, nach bestandener Steuermanns-Prüfung zur See gefahren haben. In die Vorklasse kann jeder Seemann eintreten, welcher mindestens eine Seereise gemacht hat. Director Professor Dr. phil. F. Bolte. Die Prüfungs-Commission unter dem Vorsitz von Director Professor Dr. Bolte besteht aus Lehrern der Navigationschule aus Director F. C. Matthies, Navigationsschuldirector Dr. F. Schulze in Lübeck und Kapitän G. Schoof. Als Reichs-Inspector fungirt bei den Prüfungen Geheimer Regierungsrath Dr. Schrader. Seit dem 1. October 1891 ist eine Schule für Seeadampfschiffmaschinisten mit der Navigationschule verbunden. Die Commission für die Prüfungen der Seeadampfschiff-Maschinisten unter dem Vorsitz des Directors Professor Dr. F. Bolte besteht aus Lehrern der Navigationschule aus F. Lass, R. Pohl, J. Stammel und Bitow. Als Reichs-Inspector fungirt bei diesen Prüfungen Regierungs-Baumeister a. D. Nollan.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

H. Privat-Gewerbeschulen.

Gewerbeschule für Mädchen

Brennerstr. 77

Die 1867 gegründete Anstalt will jungen Mädchen, welche nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, sowie auch Frauen Gelegenheit bieten:

- a) eine livockhafte gebliebene schulbildung zu vervollständigen;
- b) sich nachträglich die gleichwertige Ausbildung einer 10stufigen höheren Mädchenschule anzu eignen;
- c) sich für die gewerbliche Tätigkeit als Comptoiristinnen, Bureaubeamtinnen, Buchhalterinnen und Correspondentinnen, als Hausbeamtinnen, Kinderpflgerinnen und Kindergärtnerinnen, als Lehrerinnen für Kindergärtnerinnen-Seminarien, als staatlich geprüfte Zeichen- oder Handarbeitslehrerinnen, ferner als Lehrerinnen in der Kunststickerei, als Zeichnerinnen, als Stickereien (auch Kurbelstickereien) und Schneiderinnen vorzubereiten;
- d) den Geschmack und den Kunstsinne durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten zu fördern.

Die zu diesem Zwecke eingerichteten Schulen und Kurse sind:

- 1. Fortbildungsschule;
- 2. Handelsschule;
- 3. Bildungsanstalt für Leiterinnen von Kindergärten, Kindergärtnerinnen, bezw. Erziehungsheilinnen und für Kinderpflgerinnen, mit Kindergärten;
- 4. Zeichenkurse (Fach- und Musterzeichnen, decoratives Zeichnen und Malen, Kurs für Entwerfen, Zeichnen und Entwerfen von Costumen, für Lithographie und Holzschnitt);
- 5. Kurs zur Ausbildung von Zeichenlehrerinnen und kunstgewerblichen Zeichnerinnen;
- 6. Kurs in Handfertigkeit und Zeichnen für schulpflichtige Mädchen (zugleich Uebungskurs für die künftigen Zeichenlehrerinnen);
- 7. Handarbeitskurs für schulpflichtige Mädchen (zugleich Uebungskurs für die künftigen Handarbeitslehrerinnen);
- 8. Kurs in Kunsthandarbeiten und Kunstweben;
- 9. Kurs zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen;
- 10. Praktische Kurse (Handarbeit, Maschinennähen, Waschezuschnitten, Schneidern Putzmachen, Waschen, Plätten);
- 11. Kochschule verbunden mit einer Speiseanstalt;
- 12. Haushaltungsbildungsschule, praktische Frauenschule;
- 13. Ausbildungskurs für Hausbeamtinnen.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie zu jeder näheren Auskunft ist Frau Oakes, die Vorsteherin der Anstalt, in der Brennerstr. 77, I. Stock, Zimmer 11, an allen Werktagen von 1-2 zu sprechen. In den Kursen für Zeichen- und Handarbeitslehrerinnen beginnt der Unterricht Anfang April, in der Fortbildungs- und Handelsschule, in den Kursen für Kindergärtnerinnen und Kinderpflgerinnen, für Schülerinnen der Haushaltungsbildungsschule, des Kurses für Hausbeamtinnen Anfang April und October, in allen übrigen Unterrichtsabteilungen Anfang Januar, April, Juli und October.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren und Damen: Ehrenmitglied: Schulrath Professor Dr. A. Stuhlmann. Ordentliche Mitglieder: Professor Dr. Thomeae, Schulrath für das Gewerbeschulwesen, erster Vors.; Richard Hempel, zweiter Vors.; Adolph J. H. Gerber, Schatzmeister; Dr. jur. W. Kieselbach, Schriftführer; Prof. K. B. Thiele, Director der Baugewerkschule; Frau A. Bretschneider; Frau Senator Crogg; Frau Notar E. Gabory; Frau Dr. Goetz; Frau L. Lübbens; Frau Dr. Schütte. Beratendes Mitglied: Frauclen A. Knoop.

J. Handelsschulen.

(Siehe auch Abschnitt III unter Lehrinstituten.)

Handelsschule der „Industria“

Paulstrasse 25 III.

Eigentümerin: Lida Gustava Heymann; Vorsteherin Frau Beneke Schroer. Sprechstunden: wochentäglich von 3-6, Schülertassene Mädchen werden in einjährigem Kursus für das Handelsfach gründlich vorbereitet. Prospecte, aus denen alles Nähere ersichtlich, werden auf Wunsch Jedermann frei zugestellt.

K. Sonstige Lehranstalten.

Conservatorium der Musik in Hamburg.

(Gegründet von Julius v. Bernuth am 1. October 1873).

Wexstr. 15, ☎ 3.

Unterrietzet von 9—8. Sprechst. des Directorium: Director Prof. Dr. Rich. Barth und Paul von Bernuth. Montag, Mittwoch, Freitag von 1—2, Sonntags von 11—12, im Monat März und September täglich: Wochentags von 1—2, Sonntags von 11—12 im Conservatorium.

Fachschule des Vereins Hamburgischer Verwaltungsbeamten, e. V.

Zweck: Vermehrung und Vertiefung der Bildung der Hamburgischen Verwaltungsbeamten. Vorbereitung auf die Fachkurse, Sprachkurse, Abhaltung von Vorträgen über allgemein interessierende Themas auf dem Gebiete der Verwaltung. Geschäftsstelle: Feldstr. 53, II

Die Bildungs-Anstalt des Hamburger Fröbelvereins.

„Fröbelhaus“, Bundesstr. 41. Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen nebst Kindergarten. Der Lehrplan für die Bildungs-Anstalt umfasst folgende Fächer: Pädagogik, Fröbellehre, Deutsch, Theorie und Praxis des Elementarunterrichts, Naturkunde, Anschauungsunterricht, Heilmusik, Gesang, Gymnastik, Zeichnen, Handfertigkeitunterricht, Plätten, Schneidern, Maschinennähen und andere Handarbeiten. Fremdsprachen sind fakultativ. Die Kurse sind 1- und 1½-jährige. Die pädagogische Leitung ist Frä. Clara Rosenhagen übertragen, dieselbe ist an Wochentagen (Periode ausgenommen) zwischen 12 und 1 Uhr im Fröbelhause zu sprechen. Vors. Pastor J. Müller, Dr. Ferdinandstr. 19.

Lyzeum.

Das Lyzeum dient nach Anleitung der „Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preussen vom 18. August 1908“ der Weiterführung der allgemeinen Frauenbildung und umfasst: 1) ein Lehrerinnenseminar, welches in einem wissenschaftlichen Kursus von 3 Jahren und einem praktischen einjährigen Kursus die volle Lehrausbildung für die Befähigung zum Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen bietet. Diese Lehrbefähigung schließt diejenige für Volksschulen ein. 2) Frauenschulklassen in zwei Jahrgängen, welche solchen jüngeren Mädchen, die eine höhere Mädchenschule absolviert haben, durch wahlfreie Teilnahme an wöchentlich 12 wissenschaftlichen Lehrstunden und durch Unterricht in Gesundheitslehre und Kinderpflege, in Volkswirtschaft, Bürger- und Gesetzkunde, in Hauswirtschaft und Kunstpflege eine so weit abgeschlossene Bildung geben wollen, dass die jungen Mädchen in Haus- und Gemeinde zur verantwortlichen Mitarbeit befähigt sind. Ausser der Leiterin Frä. Oberlehrerin C. Gleiss werden zunächst 2 Lehrerinnen und 4 wissenschaftliche und technische Lehrer unterrichten. — Aufnahmebedingung: Absolvierung einer 10-klassigen höheren Mädchenschule oder Bestehen einer Aufnahmeprüfung. (Für nicht genügend vorbereitete Schülerinnen dient eine Vorbereitungs-klasse.) Das Kuratorium des Lyzeums besteht aus: Prof. Dr. Hoppe, Vors.; Oberlehrerin C. Gleiss, Vorsteherin; Pastor M. Glage, Schriftführer; W. Amsinek, Kassensührer; Oberlehrer Dr. Glage; Freifrau H. von Merck; Pastor Reimers; Pastor Siebel. Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin. Sprechstunde: Wartenaun 13, werktäglich von 1—2.

Die deutsche Seemannschule

Ist eine öffentliche Stiftung Hamburger Rheder und hat den Zweck, 14—15-jährige Knaben während eines 1—2-jährigen Cursus für den Dienst auf Handelsschiffen vorzubereiten. Die Anstalt befindet sich auf der Elbinsel Waltersdorf am Köhlbrand. Für den Unterricht der Zöglinge besitzt das Institut ausser dem Takelband und verschiedenen Ruder- und Segelböten ein dreimastiges Schulschiff. Die Knaben werden ganz seemannisch erzogen, nach Art der Kadetten gekleidet und schlafen in Hängematten. Die Oberleitung der Schule führt ein Kuratorium, bestehend aus J. W. Kück, Vors.; Wm. O'Swald & Co., A. C. de Freitas & Co. Generaldirector Ballin (Amerika-Linie), Director Arnold Amsinek und Alberto Kück. Technische Leiter sind die früheren Schiffsapotheker Director Matthiesen und Inspector Lahrsen. Aufnahmebedingungen sind von der Direction zu fordern.

Das Rauhe Haus

(Horn). Vors. des Verwaltungsrathes: Senator Dr. Schröder, Cassirer: P. G. Hübbe, Vorsteher: Pastor D. Mart. Hennig, Horn. Die Zweiganstalten sind: 1. Die Kinderanstalt (Volksschule), 2. die Lehrlingsanstalt, a. Handwerkerabteilung, b. Landwirtschaftliche Abteilung, 3. Das Paulinum (Realschule), 4. die Bruderschaft, 5. die Buchhandlung (Agentur), des Rauhen Hauses nebst Drucker. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 51. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann gestattet.

Theater und Musik.

Stadt-Theater

Die Beschreibung als Gebäude siehe unter Öffentliche Bauten, Brücken, Denkmäler etc.

Hamburger Stadttheater, verbunden mit dem Stadttheater in Altona.

(Hamburger Stadttheater eröffn. 8. Mai 1827, Altonaer Stadttheater eröffnet 20. September 1874.) Eigentümer, in Hamburg: Stadttheater-Gesellschaft, Präses des Verwaltungsrathes Bürgermeister W. O'Swald. In Altona: Gesellschaft des Altonaer Schauspielhauses. Präsidium: Justizrath Julius Heymann. Direction: Geh. Hofrath Max Bachur, Binderstr. 24. Directions-Stellvertreter: Siegfried Jenko, zugleich Oberregisseur; Regie der Oper: Oberregisseur Hermann Gura; Regisseur: Otto Nowak; I. Kapellmeister: Gustav Brecher, Joseph Stransky, II. Kapellmeister und Chordirector: Wilhelm Harmanus; Dirigent der Bühnenmusik: August Schmidt; Correpetoren: Felix Landau, Albert Bing, Dr. Cahn-Speyer; Carl Gotthard; Bureau und Cassé: Carl Tenzel, Oberinspector und Bureauchef; Adolf Philipp, Dramaturg und Directionsecrétär; Heinrich Schneebeck, Rendant und Buchhalter; Paul Radke, Sekretair; Fritz Kruse, Bibliothekar; Inspector in Hamburg: Wilhelm Altschwager; in Altona: Paul Denechand; Cassirer in Hamburg: Ludwig Renzhausen; in Altona: A. Marcus; Juristischer Beistand der Stadttheater: Dr. Jacques; Theaterarr: Dr. Julius Michaelson (Hamburg) Darstellende Personale: A. Oper: I. Heldentenor: Willi Birrenkoven, Aloys Pennarini; I. Lyrische und Spieltenor: Paul Hochheim, Hans Siewert; Tenor-Bluffs: Fritz Weidmann, Carl Rodemann, Eduard Lichtenstein; I. Heldentenor: Max Dawson; Lyrische und Spiel-Baritonisten: Herm. Wiedemann, Eduard Erhard; Bariton: William Hammar; Bariton und Bass: Robert von Scheidt; I. seriöse Bässe und Bassbluffs: Max Lohning, Theodor Lattermann; Bass: Ignatz

Waldmann, I. dramatische Sängerinnen: Frä. Edyth Walker, Frä. Marie Höfl; I. jugendliche-dramatische Sängerinnen: Frau Katharina Fleischer-Edel, Frä. Anna Gurs-Hummel, Frä. Louise Petal; I. Coloursängerin: Frau Jenny Hindermann; I. Opersoubrette: Frä. Bella Alten; Opersoubrette: Frä. Helene Brandes; I. Altistin: Frau Otilie Metzger; Altistinnen: Frau Marie Mosel-Tomschik, Frä. Riess; jugendliche Sängerinnen: Frä. Adele Krämer, Frä. Christ. Laugenahn, Frä. Elisabeth Schumann, Frä. Charlotte Lamm. — B. Schauspiel: Regisseur: Otto Eppens, Arthur Wehrlin; I. Held und Liebhaber: Ewald Bach; jugendlicher Held und Liebhaber: Konrad Lassen; I. Bonvivant: Hermann Gotthard; jugendlicher Liebhaber und Bonvivant: Ludw. Spannuth; I. Heldentenor: Otto Eppens; I. Charakterdarsteller: Arthul Wehrlin; Charakterdarsteller und Vater: Georg Finner, Paul Bach; I. Charakterkomiker: Ludwig Auspitz, Robert Scholz, Willy Wilhelm; Vater und Chargenrollen: Emil Chony; Chargen: Paul Geissler; Liebhaber: Alfred Sassen, Carl Loré, Hans Wengard, Albert Bürger. — I. Liebhaberinnen und Salondame: Frau Hermine Strassmann-Witt; I. tragische u. sentimentale Liebhaberinnen: Frä. Ida Bauer; jugendlich-muntere u. sentimentale Liebhaberinnen: Frä. Marie Ferron; naive u. muntere Liebhaberinnen: Frä. Ella Kobold; muntere Liebhaberinnen u. Lustspiel-Soubrette: Frä. Annie Vora; Heldentenor u. Anstands-dame: Frau Marie Mochius-Kahn; komische Mütter: Frau Lina Bach-Bendel, Frau Elisabeth Hofmann; Liebhaberinnen: Frau Philippine Gartner, Frä. Minna Cavally, Frä. Grete Ferron. —

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 17.

Preise der Plätze im Hamburger Stadttheater:

Opern-Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge 4.75. — 2. Rang-Mittelloge 4.50. — 3. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre 4.35. — 3. Rang-Seitenloge 4.20. — Gallerie-Sitzplatz 1. und 2. Reihe 4.175. alle übrigen Reihen 4.1.25. Stieb-Parterre 4.1.50. Gallerie 4.75. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquet-Loge 30 4. — Rang, Mitte, Seite, Sitz-Parterre 25 4. — 3. Rang, Seite 20 4.

Mittlere Opern-Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge 6.2. — 2. Rang-Mittelloge 4.4. — 2. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre 4.3. — 3. Rang-Seitenloge 4.2. — Stieb-Parterre 4.1.50. Gallerie-Sitzplatz 1. und 2. Reihe 4.1.50. alle übrigen Reihen 4.1.20. Gallerie 75 4. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquet-Loge, 30 4. — Rang, Mitte, Seite, Sitz-Parterre 25 4. — 3. Rang, Seite 20 4.

Schauspiel-Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge 4.45. — 2. Rang-Mittelloge 4.3. — 2. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre 4.2.40. — 3. Rang-Seitenloge 4.1.50. Stieb-Parterre 4.1.20. Gallerie-Sitzplatz 1. und 2. Reihe 4.1.20. alle übrigen Reihen 4.1. Gallerie 60 4. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquet-Loge 30 4. — Rang, Mitte, Seite, Sitz-Parterre 25 4. — 3. Rang, Mitte, Seite 20 4.

Ernässigte Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge 4.3. — 2. Rang-Mittelloge 4.1.05. — 2. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre 4.1.50. — 3. Rang-Seitenloge 4.1.05. Gallerie-Sitzplatz 1. und 2. Reihe 1.4. alle übrigen Reihen 75 4. Stieb-Parterre 75 4. Gallerie 40 4. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquet-Loge 30 4. — Rang, Mitte, Seite, Sitz-Parterre 25 4. — 3. Rang, Seite 20 4.

Altonaer Stadttheater. Plan siehe am Anfang des Buches Seite 27.

Preise der Plätze im Altonaer Stadttheater:

Opern-Preise. 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen, oder 1. Rang 4.4. — 1. Parquet oder 2. Rang-Mitte 4.3.20. — Parterre oder 2. Rang-Seite 4.2.40. — 3. Rang-Mitte 4.1.80. — 3. Rang-Seite 4.1.50. — Gallerie 80 4. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 30 4. — 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 30 4. — Parterre oder 2. Rang-Seite 25 4. — 3. Rang-Mitte oder Seite 20 4.

Schauspiel-Preise. 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 4.3. — 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 4.2.40. — Parterre oder 2. Rang-Seite 4.2. — 3. Rang-Mitte 4.1.80. — 3. Rang-Seite 4.1.30. — Gallerie 60 4. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 30 4. — 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 30 4. — Parterre oder 2. Rang-Seite 25 4. — 3. Rang-Mitte oder Seite 20 4.

Kleine Preise. 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 4.2. — 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 4.1.60. — Parterre oder 2. Rang-Seite 4.1.20. — 3. Rang-Mitte 4.1. — 3. Rang-Seite 75 4. — Gallerie 40 4. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 30 4. — 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 30 4. — Parterre oder 2. Rang-Seite 25 4. — 3. Rang-Mitte oder Seite 20 4.

Thalia-Theater

Ecke von Pferdemarkt und Alstertor, eröffnet 9. November 1843, 1905 gänzlich renovirt. Das Gebäude hat eine Tiefe von 210 Fuss und ist 75 Fuss breit; der Zuschauerraum ist kreisförmig und hat im Durchmesser ca. 55 Fuss, auf einer Höhe von 45 Fuss, von der Mitte aus gerechnet. Zwei Logenreihen und eine Gallerie erheben sich amphitheatralisch über einander und ruhen auf 48 Säulen von Eisenruss. Die Zuschauerräume umfassen an 1500 Personen. Das Bühnenhaus ist durch eine durchs Dach hinreichende Brandmauer, einen eisernen Vorhang und eisernen Thüren vom Zuschauerraum vollständig getrennt. Auch ist durch eine einfache Vorrichtung, welche einen Theil des Bühnendaches in die Höhe hebt, ein Rauch- und Flammen-Abzug hergestellt, so dass, bei etwa entstehendem Feuer, das Publikum, ohne irgend welche Belastigung durch Flammen oder Qualm, hinlänglich Zeit gewinnt, sich zu entfernen. Ausserdem befindet sich eine Regenvorrichtung über dem ganzen Bühnenhause, wodurch bei Ausbruch eines Feuers die ganze Bühne innerhalb einer Minute unter Wasser gesetzt werden kann. Eigentümmer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., vertreten durch Herrn Geh. Hofrath Max Bachur. Direction: Geh. Hofrath Max Bachur (siehe Stadtth.) Binderstr. 12. Dir.-Stellvertreter und Oberregisseur: Paul Flashar, Martinstr. 21. — Ehrenmitglieder: Hofrath Ludwig Barnay (Hannover), Geh. Hofrath Friedrich Haase (Berlin) und Prof. Sieghart Friedmann (Dresden). — Regie: Paul Flashar, Oberregisseur, (s. Dir.-Stellvertreter) und Leopold Jessner, Oberregisseur, Hansastr. 75. — August Schmidt, Kapellmstr., Brigittenstr. 4.

Bureau: Othmar Keindl, Dramaturg u. Secretair, Fröbelstr. 5, John Walther, Inspector im Theater, Bernhard Rohweder, Theaterdiener, Zimmerstr. 64. — Inspection u. Cassé: Fritz Jaap, Oberinspector und Hauptcassirer, Schäferkampallee 1. — John Walther, Inspector (s. Bureau). — Richard Liebnitz, I. Inspector, Mundsburgerdamm 34. — Julius Worthmann, II. Inspector. — Else Sellmann und Bertha Siebert, Souffleusen. — Johannsen und Wichmann, II. Cassirer.

Darstellende Mitglieder: Herren: Alb. Bozenhard, an d. Alster 1. — Tom Farecht, Mühlendamm 49. — Ermet Fehring, Altona, Lohmühlenstr. 46. — Heinrich Fischbach, Mundsburgerdamm 21. — Paul Flashar (I. Dir.-Stellvertreter). Anton Franck, Parkallee 21. — Ernst Gartner, Rutschbahn 6. — Georg Görner, Ottersbeckallee 31. — Willy Grill, Bismarckstr. 1. — Ernst Hallenstein, Kuhmhöhe 19. — Richard Homann, Kuhmhöhe 25. — Hans Jansen, Grindelallee 47. — Gustav Keune, Zimmerstr. 19. — Jul. Kobler, gr. Bleichen 5. — Rich. Liebnitz (s. I. Inspic.). Ralph Arthur Roberts. — Fritz Werner, Hansaplatz 9. — Damen: Elvira Bach-Clemens. — Karli Bozenhard, an der Alster 1. — Centa Bre, Baracsstr. 6. — Kitty Brown. — Käthe Frank-Witt, Parkallee 21. — Ella Gröger, Papenhuderstr. 58.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Spersort 11.